

GRAUBÜNDEN

Nummer 32 | März 2018

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Die Märzsonne hat wieder mehr Kraft. Sie wärmt uns und lässt auch den Schnee in den höheren Lagen schmelzen. Mitten in der Passionszeit freuen wir uns, dass die Tage wieder spürbar länger werden. Sie geben uns eine leise Ahnung vom Licht, das in der Osternacht erstrahlt. Noch ist es aber nicht so weit. Noch liegen Wochen des Fastens und der Besinnung vor uns. Am ersten Sonntag dieses Monats begehen wir den Tag der Kranken. Dieser Tag wurde vor bald 90 Jahren vom gleichnamigen Verein ins Leben gerufen. Der Tag will dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Gesunden und Kranken und das Verständnis für die Bedürfnisse der Kranken zu fördern. Doch alle Überlegungen rund um unseren Umgang mit Kranken betreffen auch unseren Glauben. Sie lesen darüber auf den Seiten 4 und 5.

An Gründonnerstag findet jeweils die Chrisammesse statt – früher als Ölweihe bekannt. Über die Weihe der drei heiligen Öle und über ihre Bedeutung lesen Sie in unserem ersten Artikel (S. 2–4).

In diesem Monat feiern wir den Gedenktag des heiligen Josef. Oft bekommt er nicht die Beachtung, die ihm zusteht. Unser Artikel auf Seite 7 zeigt auf, wie dieser Heilige abseits von Ruhm und gesellschaftlicher Anerkennung mit einem liebevollen und weisen Herzen die Aufgabe erfüllt hat, die Gott ihm zgedacht hatte.

Und zu guter Letzt zu unserem Titelbild: Bestimmt haben Sie es sogleich richtig einordnen können: Es zeigt den Umzug an Chalandamarz im Engadin. Auch wenn die Feier des Chalandamarz kein christliches Fest ist, so ist dieser althergebrachte Brauch untrennbar mit Graubünden und uns Bündnerinnen und Bündnern verbunden. Deshalb lesen Sie darüber auf Seite 5.

Ihnen allen wünsche ich eine segensreiche Passionszeit und verbleibe

mit herzlichen Grüßen



Foto: Andrea Le Richeur/Comah

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

# DIE WEIHE DER HEILIGEN ÖLE

**An Gründonnerstag segnet jeweils der Bischof in der Chrisammesse die drei Öle, die in der Liturgie des kommenden Kirchenjahres verwendet werden. Diese Messe wird gemeinsam mit den Priestern der Diözese gefeiert – so auch im Bistum Chur.**

Seit Menschengedenken dient Öl als Nahrung, Medizin und Kosmetikum. Es erstaunt deshalb nicht, dass es mit Brot, Wein und Wasser zu den Grundsubstanzen der christlichen Liturgie gehört. Bereits aus biblischer Zeit sind Salbungen mit Öl bezeugt. Die Salbungen, die wir heute bei der Spendung einiger Sakramente kennen, fassen somit auf einer langen Tradition. Durch die Salbung bei der Spendung der Sakramente sollen die Gläubigen sinnbildlich daran erinnert werden, dass sie zu Christus gehören – bedeutet das ursprünglich griechische Wort *christós* doch «der Gesalbte». Dieser Titel, der in Jesu Muttersprache Aramäisch *meschiah* (Messias) lautete, wird im biblischen Zusammenhang vor allem als Bezeichnung für den rechtmässigen, von Gott eingesetzten König der Juden verwendet.

## Die Chrisammesse

Jedes Jahr an Gründonnerstag wird in der Kathedrale eines Bistums die Chrisammesse (auch Ölweihe) gefeiert. In dieser besonderen Messe weiht der Bischof die drei heiligen Öle Chrisam, Katechumenenöl und Krankenöl, die während des Jahres für die Spendung der Sakramente und Weihen in seinem Bistum benötigt werden. Bei dieser feierlichen Liturgie konzelebriert das Priesterkollegium des Bischofs und Gemeindevertreter aus dem ganzen Bistum sind anwesend.

Bei der Gabenbereitung tragen Diakone die Öle zum Altar, überreichen sie dem Bischof und bezeichnen sie laut mit Namen: «Das Öl für den heiligen Chrisam», «Das Öl für die Kranken», «Das Öl für die Katechumenen». Durch die Anwesenheit des Priesterkollegiums wird die Verbundenheit zwischen dem Bischof und



Bild: Wikimedia Commons



seinen Priestern ausgedrückt; gerade dann, wenn alle Priester ihre Bereitschaft zum priesterlichen Dienst als Mitarbeiter des Bischofs erneuern.

### Gesalbt mit Chrisam

Das Chrisamöl gibt der Feier an Gründonnerstag ihren Namen. Chrisamöl wird bei der Taufe, der Firmung und bei der Bischofs- und Priesterweihe, bei der Weihe eines Altars oder der Konsekration eines Kelchs verwendet.

Im Weihegebet über das Chrisamöl spricht der Bischof: «Für alle, die wiedergeboren werden im Wasser der Taufe, mache diesen Chrisam zu einem Zeichen vollendeten Heiles und Lebens ... Erhebe sie zur Ehre von Königen, Priestern und Propheten und bekleide sie mit dem Gewand ihrer unvergänglichen Berufung.» Die Getauften sollen – durch die Salbung des Geistes gestärkt – zu einem Tempel werden, «der erfüllt ist vom Duft eines gottgefälligen Lebens».

Der Gedanke des «Duftes eines gottgefälligen Lebens» wird sinnbildlich aufgenommen, wenn dem Chrisamöl Duftstoffe beigemischt werden. In der alten Heidelberger Liederhandschrift ist überliefert, dass in Augsburg im 13. Jahrhundert dem Olivenöl nur Balsam (dickflüssiges Gemisch aus Harz und ätherischen Ölen des Balsambaumes) beigemischt wurde. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Beigabe jedoch verfeinert und die Mischung mit verschiedenen Gewürzen ergänzt (Alant, Lavendel, Salbei, Johanniskraut, Zimt, Pfeffer, Nelken, Ingwer u. a.).

### Das Öl der Kranken

Das Krankenöl wird bei der Spendung des Sakraments der Krankensalbung (früher: letzte Ölung verwendet) – und in Verbindung mit dem Chrisamöl bei der Glockenweihe.

Die Kirche hat sich seit ihren ersten Tagen in besonderer Weise um die Kranken und Bedürftigen gekümmert. Dabei ist sie dem Vorbild Jesu gefolgt, der durch Auflegen seiner Hände Kranke geheilt und Blinde sehend gemacht und sogar Tote wieder auferweckt hat. Der Auferstandene gab seinen Jüngern den expliziten Auftrag, in seinem Namen die Menschen durch Gebet und Handauflegen zu heilen (Mk 16,18). Zahlreiche Berichte in der Bibel berichten, dass die Jünger das taten und Gott durch sie hindurch zum Wohle der Menschen wirkte (z. B. Apg 3,6–8).

Im Weihegebet des Krankenöls bittet der Bischof: «Sende deinen Geist vom Himmel her auf dieses Salböl herab. Als Gabe deiner Schöpfung stärkt und belebt es den Leib. Durch deinen Segen werde das geweihte Öl für alle, die wir damit salben, ein heiliges Zeichen deines Erbarmens, das Krankheit, Schmerz und Bedrängnis vertreibt, heilsam für den Leib, für Seele und Geist.»



### Das Öl auf dem Weg zur Taufe

Seit der Antike war für die Menschen klar: Eine Salbung mit Öl hat eine schützende und pflegende Funktion. An diese wohltuende Wirkung knüpft die Salbung mit Katechumenenöl an: Erwachsene Taufbewerber (Katechumenen) werden auf ihrem Vorbereitungsweg zur Taufe mit diesem Öl gesalbt, das sie stärken und in der Abkehr von der Gewohnheit des «alten Menschen» unterstützen soll. Auch bei der Kindertaufe wird der Täufling vor seiner Taufe mit diesem Öl gesalbt.

Der Bischof betet bei der Weihe des Katechumenenöls: «Segne dieses Öl und gib den Taufbewerbern, die wir damit salben, Kraft, Entschlossenheit und Weisheit, damit sie das Evangelium Christi, deines Gesalbten, tiefer erfassen und die Mühen und Aufgaben eines christlichen Lebens hochherzig auf sich nehmen.»

### Zurück in den Gemeinden

Nach der Chrisammesse kehren die Priester (und mit ihnen die anderen Gemeindevertreter) mit den geweihten Ölen in ihre Gemeinden zurück. Dort werden die Öle bei Tauffeiern, der Firmung und bei Krankensalbungen verwendet.

Für den liturgischen Gebrauch wird das Öl meist in kleinere Gefässe umgefüllt. Die Grösse und die Ausführung dieser Gefässe sind sehr unterschiedlich. Verschiedene Materialien kommen zum Einsatz: Echtes Silber, versilbertes Messing, Kupfer oder Zinn. Oft haben die Ölgefässe einen Deckel mit Schraubgewinde, um das Auslaufen der dünnflüssigen Öle zu verhindern. Die Gefässe sind zur Unterscheidung der verschiedenen Öle mit den entsprechenden lateinischen Bezeichnungen gekennzeichnet. Dabei steht S.C. (oder SChr) für *sanctum chrisma* (heiliges Chrisam), O.I. für

*Bischof John Michael Quinn während der Chrisammesse 2014 in Rochester, Minnesota (USA).*

**Mittelalterliches Aufbewahrungsgefäss aus Silber für die heiligen drei Öle, Thorigné-en-Charnie, Dép. Mayenne (Frankreich).**

*oleum infirmorum* (Krankenöl) und O.C. (oder OCat) für *oleum catechumenorum* (Katechumenöl). Heute werden die heiligen drei Öle meistens in der Sakristei aufbewahrt, in einigen Kirchen gibt es auch einen Schrein in der Nähe des Taufsteins, in dem sie verwahrt werden.

Die Reste der heiligen Öle, die im vorhergehenden Jahr nicht verbraucht wurden, können in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt oder ins Sakrarium gegossen werden. Das Sakrarium bezeichnet einen Behälter oder eigenen Abfluss, in den geweihte Gegenstände gegeben werden.

### Einladung zur Chrisammesse in Chur

Auch in unserem Bistum findet am Hohen Donnerstag, 29. März, eine Chrisammesse statt. Bischof Vitus Huonder lädt alle Gläubigen und Firmlinge aus den Pfarreien ein, in der Kathedrale Chur mit ihm und seinem Priesterkollegium zu feiern.

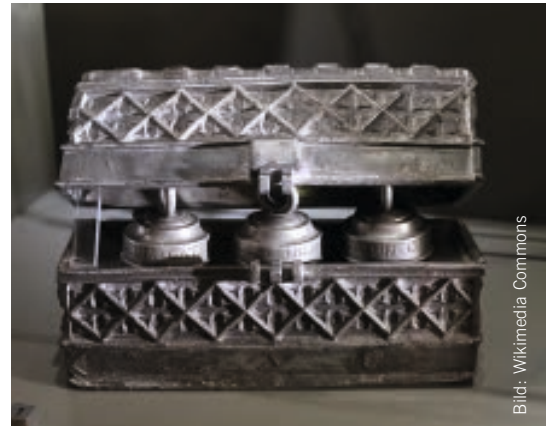


Bild: Wikimedia Commons

Verbunden mit der Feier ist die Erneuerung der Bereitschaft zu ihrem Dienst seitens der Priester: Vor versammelter Gemeinde bezeugen sie den Willen, ihren sakramentalen Auftrag zu vertiefen und zu beleben, den sie für die Kirche und deren Aufbau erhalten haben. (scr)

## DER TAG DER KRANKEN

**Mitten in der Passionszeit liegt der Tag der Kranken - am ersten Sonntag im März. Es ist ein Tag, der uns alle angeht.**

Wir alle werden ab und zu krank. Wir alle kennen vermutlich auch kranke Menschen. Doch nicht nur deshalb betrifft uns der Tag der Kranken unmittelbar. Vielmehr geht der Tag der Kranken uns alle etwas an, weil er uns Fragen an unseren eigenen Umgang mit Krankheiten und kranken Menschen stellt. Fragen an uns als Einzelperson, aber auch Fragen an uns als Teil einer Gesellschaft.

Der Umgang mit Krankheit ist ein gesellschaftliches Thema, das unweigerlich an unseren Werten und religiösen Überzeugungen rührt.

### Gesund oder krank?

Im Alltag unterscheiden wir zwischen gesund und krank. Gesund ist, wer seiner Arbeit nachgehen kann und innerhalb der Gesellschaft den Normvorstellungen entsprechend funktioniert. Krank ist, wer diese Aufgabe nicht erfüllt. Sei dies aufgrund einer Grippe, eines Knochenbruchs oder einer angeborenen, chronischen oder psychischen Krankheit. Die Bezeichnung krank ist vage – vieles und sehr Unterschiedliches kann damit bezeichnet werden.

Die Zeit, die zwischen krank und gesund liegt, heisst Rekonvaleszenz – die Zeit also, die ein Mensch für die Genesung, das Gesundwerden, benötigt. Die Rekonvaleszenz ist die Zeit, die besonders für Menschen im Erwerbsleben zunehmend schwindet. Das Phänomen, krank am Arbeitsplatz zu erscheinen, ist seit mehreren Jahren auf dem Vormarsch. Fachleute nennen dieses Verhalten Präsentismus. Der Grund dafür ist bekannt: Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren.



© rawpixel bei: unsplash.com

Was ist aber mit einer Gesellschaft los, in der Krankheit zum Makel wird? Dabei wird hier nicht nur an chronische und psychische Krankheiten gedacht, durch die Betroffene seit jeher in Erklärungsnotstand gebracht werden.

Die Rede ist auch von kurzfristigen Infektionskrankheiten wie Grippe oder fiebrige Erkältungen. Krankheiten, die uns im Laufe unseres Lebens alle immer wieder einmal betreffen. Krankheiten, die wir heute selten auskurieren können, ohne um unsere Arbeitsstelle fürchten zu müssen.

### Bedürftigkeit ist kein Makel

Krankheit macht – genauso wie das Alter – bedürftig. Davor fürchten sich viele Menschen. Denn wer bedürftig ist, ist in einem gewissen Masse auch abhängig. Bedürftigkeit passt nicht in die heutige Zeit der Macher. In eine Zeit, in der jeder «seines Glückes eigener Schmied» ist und jeder Mensch «individuell» sein soll. Wobei die von Medien, Werbung und Politik regelmässig wiederholte Aufforderung zur Individualität de facto keine ist: Die eigene Meinung besteht aus der Wiederholung von Worten, die in den sozialen Medien, im Fernsehen, Radio oder in der Zeitung aufgeschnappt wurden. Die Schnelllebigkeit verhindert überdies meist eine gründliche Auseinandersetzung mit einem Thema. Der eigene Stil besteht aus Dingen, die von der Modebranche vorgelegt und hochgejubelt werden. Unsere «individuelle» Lebensweise eifert viel zu oft Webeversprechen oder dem Verhalten einiger Stars nach. Genau betrachtet ist es also mit unserer Individualität selten weit her –, aber trotzdem verändert sich durch den Wirbel um sie unsere Gesellschaft. Der Gemeinschaftsgedanke und die Solidarität mit den Schwachen treten zunehmend in den Hintergrund.

Bedürftigkeit in ihren verschiedenen Ausprägungen wird heute gerne als Mangel gesehen, dessen sich professionelle Institutionen anzunehmen haben. Diese Haltung ist nicht nur zerstörerisch für eine Gesellschaft, sondern widerspricht auch dem, was Christus uns vorgelebt hat.

### Der Mensch, ein bedürftig Wesen

Menschen sind zeitlebens bedürftig, auch wenn sich ihre Bedürftigkeit in den verschiedenen Lebensphasen wandelt. Klar ist, dass ohne Beziehung zu anderen Menschen, ohne Solidarität, Vertrauen, Zuneigung und Liebe ein seelisch und körperlich gesundes Leben nicht möglich ist.

Als Geschöpfe bedürfen wir nicht nur der Zuneigung und Liebe Gottes, sondern auch der unserer Mitgeschöpfe. Erzwingen können wir sie nicht –, sondern nur als Geschenk annehmen. Wir sind unvollkommen und im Laufe unseres Lebens machen wir immer wieder Fehler, werden schuldig. Dennoch hat Gott Ja zu uns gesagt. Ein Ja, das



Foto: Pixabay

nicht deutlicher sein kann: Als kleines, bedürftiges Menschenbaby ist er in Jesus Christus auf die Welt gekommen und in Beziehung zu uns getreten. Er hat ein menschliches Leben durchlebt und all die Bedürftigkeiten einer menschlichen Existenz am eigenen Leibe erfahren. Er ist durch Leiden und Tod hindurchgegangen, hat den Tod überwunden und diesen Weg allen Menschen eröffnet, die auf ihn getauft wurden. Gott selbst wurde Mensch –, er selbst hat sich der menschlichen Bedürftigkeit ausgeliefert. Bedürftigkeit ist keine Schmach oder Schande, sondern gehört zur menschlichen Konstitution. Unsere menschliche Würde und unser «Wert» leiten sich nicht anhand unserer Funktionsfähigkeit innerhalb der Gesellschaft oder unserer Individualität ab. Unsere Würde und unseren Wert erhalten wir vor Gottes Angesicht durch sein Ja, das er zu uns spricht. Es ist ein Ja, das unsere ganze irdische Geschöpflichkeit mit all ihrer Bedürftigkeit einschliesst –, unabhängig davon, ob wir krank oder gesund sind.

Als Gott den Menschen erschuf, hat er ihm die Bedürftigkeit mit in die Wiege gelegt. Die offensichtliche Bedürftigkeit von kranken und betagten Menschen zeigt uns schonungslos auf, dass wir alle bedürftig sind. Wenn wir damit nicht umgehen können, ist es nicht der Fehler der Kranken und Betagten. Vielmehr sind es unser Hochmut, unsere Selbstüberschätzung und eine fehlgeleitete Vorstellung von Individualismus, wenn wir ablehnend gegenüber jeglichen Formen von Bedürftigkeit reagieren.

Der Tag der Kranken ist eine gute Gelegenheit, sich neu an den Worten Christi zu orientieren, die er seinen Jüngern mit auf den Weg gab und die lauten: «Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan» (Mt 25,40). (scn)



## CHALANDAMARZ

**Graubünden ohne Chalandamarz? Undenkbar! Die alte Tradition geht auf ein römisches Fest zurück und wird vor allem im Engadin gepflegt - zur Freude von Einheimischen und Touristen.**

*Umzug der  
Schulkinder am  
Chalandamarz  
in Savognin.*

Der erste März ist Chalandamarz. Die Bezeichnung geht auf das lateinische *kalendae* (erster Tag des Monats) zurück. Alt ist die Tradition, am Chalandamarz mit Peitschenknallen und Glockengeläut den Winter zu vertreiben. Bereits zu römischer Zeit gab es solche Umzüge. Zudem wurden im Römischen Reich am 1. März die Wahlen in die öffentlichen Ämter abgehalten.

Heute wird im Engadin, Münstertal, Bergell, Puschlav, Misox, Oberhalbstein und Albulatal der Chalandamarz mit einem Glockenumzug der Kinder gefeiert. Die lokale Ausgestaltung der Tradition ist jedoch sehr unterschiedlich. Meist ziehen die Kinder mit ihren Glocken um die Brunnen und von Haus zu Haus, singen Lieder und bitten um eine Gabe – oft für die Schulreise. Kräftiges Peitschenknallen der «Hirten», der älteren Knaben, begleitet im Engadin den Umzug. In einigen Dörfern ziehen nur die Knaben von Haus



zu Haus, während die Mädchen den Ball für den Abend vorbereiten. In Ftan hingegen gleicht der Chalandamarz eher einem Fasnachtsumzug, da die Knaben kostümiert sind und versuchen, mit einer aufgeblasenen Schweineblase den Mädchen einen Hieb zu versetzen. In Poschiavo und im Misox wird eine Schneemann-Figur als Symbol des Winters verbrannt. (*scn*)

## WELTGEBETSTAG AM 2. MÄRZ

**Ort und Zeit der einzelnen Feiern finden sich im Agendenteil.**



Die diesjährige Liturgie kommt aus Surinam zum Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut». Mit seinen rund 540 000 Einwohnern ist Surinam das kleinste Land Südamerikas und ein ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Im 17. Jahrhundert herrschte die Sklaverei, im 19. Jahrhundert wanderten viele Menschen aus Indien, China und Java ein. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist heute christlich. Das harmonische Zusammenleben ist aber zunehmend gefährdet. Der massive Rohstoffabbau zerstört die Natur, der Politik fehlt es an Ideen gegen die steigende Armut und Kriminalität. Vor allem die Gewalt gegen Frauen und Kinder sowie die Prostitution nehmen stark zu. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetsstag 2018 werden verschiedene Projekte in Surinam gefördert und unterstützt. (*scn*)

Mehr Infos unter [wgt.ch](http://wgt.ch)

# AGENDA IM MÄRZ

## ST. FIDELIS LANDQUART



### Pfarramt Landquart Sekretariat

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
Telefon 081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

**Öffnungszeiten Montag bis Freitag**  
8–11.30 Uhr und 14–17 Uhr

### Gregor Zyznowski, Pfarrer

Telefon 081 322 25 03  
Mobile 079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### Oliver Kitt, Religionspädagoge

Telefon 081 322 12 74  
Mobile 079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### Juliana Alig, Geschäftsführerin

Telefon 081 322 37 48  
Mobile 079 461 32 77  
alig@kath-landquart.ch

### Sandra Marti, Sekretärin

marti@kath-landquart.ch

### Markus Stock, Katechet

stock@kath-landquart.ch

### Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum  
Aldo Danuser  
Telefon 078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### Bruderklauenzentrum Maienfeld

Mesmerin  
Helena Orlik, Maienfeld  
Telefon 081 322 85 22  
opateam95@ilnet.ch

### Vereine und Gruppierungen

**Katholischer Kirchenchor**  
Rosmarie Eisel, Landquart  
Telefon 081 322 18 60  
kirchenchor@kath-landquart.ch

**Katholischer Frauenbund**  
Margrit Kalberer, Malans  
Telefon 081 322 62 60  
frauenbund@kath-landquart.ch

**Senioren-Treff**  
Maria Rensch  
Telefon 081 322 35 30

**Kolpingfamilie Landquart**  
Claus Böhlinger, Igis  
Telefon 079 599 04 37  
willkommen@kath-landquart.ch

**Samiklausverein Landquart**  
Claudio Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

**Jubla**  
Simona Brändli, Malans  
Telefon 079 236 17 10  
simona.br@gmx.ch

**Missione Cattolica Italiana**  
Don Francesco Migliorati, Domat/Ems  
Telefon 081 633 31 93

**Eritreische Gemeinschaft**  
Pfarrer Awet Tesfu  
Telefon 076 778 70 39



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst  
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84.  
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten  
nach dem Gottesdienst.

## Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Bild vom Letzten Abendmahl, das Leonardo da Vinci gemalt hat, ist uns gut bekannt. Die Jünger sind um Jesus versammelt. Sie hören auf ihn und feiern aufmerksam mit ihm. Dieses Bild vom Letzten Abendmahl haben Studenten einer Kunstschule zeitgemäss umgestaltet. Die Jünger sitzen in Grüppchen, die sich mit ihren Notebooks und Smartphones beschäftigen. Jesus sitzt in der Mitte und keiner hört auf ihn. Er scheint hier völlig überflüssig. Das Bild heisst jetzt: die letzte SMS. Alles hat sich entwickelt, aber Jesus wurde sitzen gelassen wie vor 2000 Jahren. Er versteht nichts von dem, was da um ihn herum geschieht – könnte man denken. Er hat aber immer noch die gute und wahre Botschaft: Ich sag euch mal, wie das alles weitergeht und wohin das führen wird. Das Programm dafür habt ihr nicht auf euren Geräten. Dafür gibt es nur den einen Zugang: Hört auf mich und glaubt an das, was ich sage und tue. Meine Liebe zu euch bringt mich ans Kreuz. Aber Gott wird mich auferwecken und damit wird auch euer Tod überwunden sein.

Das ist die Botschaft, die wir jedes Jahr zu Ostern hören. Aber es ist keine Eilbotschaft, die immer sofort angenommen wird. Wir wissen, wie der Glaube an den auferstandenen Herrn aus totaler Verzweiflung und Traurigkeit herausgewachsen ist.

Das wird auch in Zukunft der Weg sein, auf dem die Botschaft von der Auferstehung und dem Leben zu uns kommt: durch die persönliche Begegnung und die Bereitschaft zum Hören auf Gottes Wort und die Zeugen des Glaubens. Wenn wir so die Karwoche und Ostern empfinden und feiern, dann erleben wir uns als Menschen, die zum auferstandenen Christus gehören. Dann ist der Glaube an die Auferstehung die Kraft, die in mein ganzes Leben hineinwirkt. Eine aufmerksame Passionszeit und fröhliche österliche Begegnungen wünscht Ihnen

*Gregor Zyznowski, Pfarrer*

## Gottesdienste/Anlässe



### Donnerstag, 1. März

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte  
14.00 Uhr Senioren-Treff im Pfarreizentrum  
17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Lourdesgrotte

### Freitag, 2. März

- Hausbesuch mit Kommunionsspendung  
12.00 Uhr Suppenzmittag im Pfarreizentrum  
Keine Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag  
19.30 Uhr Weltgebetstagfeier «Surinam» in der Pfarrkirche

### Samstag, 3. März

- 16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche  
18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 4. März

#### 3. Fastensonntag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Amanduskirche Maienfeld, Suppenzmittag in der Mehrzweckhalle Lust  
10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, Erteilung der Krankensalbung

*Kollekte für Fastenopfer*

- 13.30 Uhr Eritreische Liturgie in der Pfarrkirche

### Montag, 5. März

- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum, keine Anmeldung.

### Dienstag, 6. März

- 14.00 Uhr KONTAKT.PUNKT in der Gartenstrasse 12, Landquart

### Mittwoch, 7. März

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte

- 09.00 Uhr Wortgottesdienst mit Religionspädagoge Oliver Kitt in der Pfarrkirche

### Donnerstag, 8. März

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte  
11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Pfrundhaus Maienfeld  
17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Lourdesgrotte

### Freitag, 9. März

- 12.00 Uhr Suppenzmittag im Pfarreizentrum

### Samstag, 10. März

- Rosenverkauf zugunsten «Fastenopfer» und «Brot für alle» in Igis, Landquart und Maienfeld.



- 18.00 Uhr Wortgottesdienst mit Religionspädagoge Oliver Kitt in der Pfarrkirche

### Sonntag, 11. März

#### 4. Fastensonntag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Solidaritätssonntag in der evangelischen Kirche Malans  
10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, Kinderkirche in der Lourdesgrotte

*Kollekte für Fastenopfer*

- 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der evangelischen Kirche Fläsch

### Dienstag, 13. März

- 10.00 Uhr Gottesdienst im Alterszentrum Senesca Maienfeld  
19.00 Uhr Filmbesinnungsabend im Pfarreizentrum

### Mittwoch, 14. März

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
19.30 Uhr Bibelteilen im Pfarreizentrum

### Donnerstag, 15. März

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte  
14.00 Uhr Senioren-Treff im Pfarreizentrum



- 17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Lourdesgrotte

### Freitag, 16. März

- 12.00 Uhr Suppenzmittag im Pfarreizentrum  
19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Lourdesgrotte



- 20.00 Uhr Generalversammlung Kolping im Pfarreizentrum

### Samstag, 17. März

- 16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche  
18.00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 18. März

#### 5. Fastensonntag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.15 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

*Kollekte für das Fastenopfer*

- 13.30 Uhr Eritreische Liturgie in der Pfarrkirche

### Dienstag, 20. März

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldung bis Montag, 17 Uhr beim Pfarramt, Telefon 081 322 37 48

### Mittwoch, 21. März

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche



**Donnerstag, 22. März**

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
- 14.00 Uhr Kinderkleider- und Spielwarenborse im Pfarreizentrum, Annahme
- 17.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Lourdesgrotte

**Freitag, 23. März**

- 08.30 Uhr Kinderkleider- und Spielwarenborse im Pfarreizentrum, Verkauf
- 12.00 Uhr Suppenzmittag im Pfarreizentrum
- 19.00 Uhr Taizé-Gebet in der Bruderklausenkapelle Maienfeld

**Samstag, 24. März**

- 14.00–16.00 Uhr Palmstecken basteln im Pfarreizentrum
- 16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Sonntag, 25. März**

**Palmsonntag**

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
- 10.15 Uhr Familien-Eucharistiefeier in der Pfarrkirche



*Kollekte für das Fastenopfer*

**Mittwoch, 28. März**

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
- 18.30 Uhr Agapefeier mit den Erstkommunionkindern im Pfarreizentrum

**Donnerstag, 29. März**

**Hoher Donnerstag**

- Keine Laudes
- 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Fusswaschung in der Pfarrkirche; Ölbergandacht und Anbetung bis 22 Uhr in der Lourdesgrotte

**Karfreitag, 30. März**

- 10.15 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche, Gestaltung Frauenbund

- 15.00 Uhr Karfreitagliturgie in der Pfarrkirche, der Kirchenbus fährt um 14.40 Uhr ab Dorfplatz Igis
  - 18.00 Uhr Via crucis e confessioni in der Pfarrkirche
- Kollekte für die Christen im Hl. Land*

**Samstag, 31. März**

- 21.00 Uhr Osternachtliturgie, wir beginnen vor der Pfarrkirche mit dem Osterfeuer, Segnung der Osterspeisen, anschliessend «Ostereier-Tütschen» und Tee/Wein vor der Kirche

**Ostersonntag, 1. April**

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld
  - 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche
  - 10.15 Uhr Eucharistiefeier zum Osterfest in der Pfarrkirche, Segnung der Osterspeisen, Apéro im Pfarreizentrum
- Kollekte für die Christen im Hl. Land*

**Osterfest-Gottesdienst**



Der Kirchenchor singt die Messe in G-Dur op.24 von Joseph Callaerts. Er wird von einem ad hoc gebildeten Instrumentalensemble begleitet. Orchesterbearbeitung und Chorestudierung: Christian Albrecht, Dirigentin: Anita Jehli

**Ostermontag, 2. April**

- 10.15 Uhr Familien-Eucharistiefeier mit Kinderkircha, anschliessend Eiersuche für die Kinder
- Kollekte für das Kinderhilfswerk Kovive*

**Vorankündigung**

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Freitag, 13. April, um 20.15 Uhr** im Pfarreizentrum statt.

**Geburtstage**

**März**

**Donnerstag, 1.**

Pellegrinelli Giuseppe, Landquart

**Freitag, 2.**

Crippa Rico, Landquart

**Samstag, 3.**

Gut Johannes, Maienfeld

**Montag, 5.**

Gansner-Hemmi Stefania, Landquart  
Gut-Mayr Maria Luisa, Maienfeld

**Dienstag, 6.**

Keller-Geiges Margrith, Fläsch

**Donnerstag, 8.**

Riedi-Grigis Gertrud, Landquart

**Montag, 12.**

Nadig Josef, Landquart

**Dienstag, 13.**

Manetsch-Giger Maya, Landquart

**Donnerstag, 15.**

Steiger-Loher Marianna, Malans

**Montag, 19.**

Sauter-Steiner Marlise, Maienfeld

**Dienstag, 20.**

Babst Hansjörg, Maienfeld  
D'Angelo Bencivenga Incaldana, Landquart  
Gunsch-Lambauer Sophie, Landquart

**Mittwoch, 21.**

Stricker-Broder Silvia, Landquart  
Tronca Giuseppe, Landquart

**Donnerstag, 22.**

Bärtsch Alfred, Landquart

**Samstag, 24.**

Filli-Beck Paulina, Igis

**Montag, 26.**

Lazzarini Giuseppe, Igis

**Dienstag, 27.**

Hartmann-Desaubin Marie, Maienfeld

**Mittwoch, 28.**

Pittner-Christmann Edda, Maienfeld

**Donnerstag, 29.**

Milota Jakob, Igis  
Zischg Wilhelm, Landquart

**Freitag, 30.**

Stoffel Gertraud, Maienfeld

**Samstag, 31.**

Forcella Giuseppe, Landquart

**Unsere Verstorbenen**

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Reto Mazenauer**, aus Landquart, geb. 22.11.1942. Verstorben am 2.2.2018. Die Urnenbeisetzung fand am 10. Februar auf dem Friedhof in Landquart statt.

**Gérald Jobé**, aus Landquart, geb. 16.2.1954. Verstorben am 6.2.2018, Die Urnenbeisetzung fand am 13. Februar auf dem Friedhof in Landquart statt.

**Dieter Söll**, aus Maienfeld, geb. 5.4.1940. Verstorben am 7.2.2018. Die Urnenbeisetzung fand am 16. Februar auf dem Friedhof in Maienfeld statt.

**Daniele Giovanni Bortolon**, aus Igis, geb. 4.6.1956. Verstorben am 9.2.2018. Die Urnenbeisetzung fand am 17. Februar auf dem Friedhof in Landquart statt.

**Gedächtnismessen****Sonntag, 4. März**Arthur Kamer  
Karl Mathiuet**Sonntag, 11. März**Anna und Karl Bühler-Müller,  
Paul Bühler  
Dreissigster für:  
Gérald Jobé  
Dieter Söll  
Daniele Giovanni Bortolon**Sonntag, 18. März**Maria und Christian Berther-Schmid  
Theres Tanno**Sonntag, 25. März**Alice Tinner-Stirnemann  
Katharina und Wilhelm Zumbühl-  
Stiefenhofer  
Rosa Helbling  
Katharina und Emil Egger-Krättli**Mitteilungen****Neue ansprechende Internetpräsenz der Pfarrei St. Fidelis**

Wer unsere Internetpräsenz ([www.kath-landquart.ch](http://www.kath-landquart.ch)) seit Anfang des neuen Jahres öffnete, sah eine völlig neu gestaltete Seite. Die Homepage scheint schon auf den ersten Klick und Blick klarer, frischer und strukturierter als ihre Vorgängerin zu sein. Unser Ziel war es, eine solche Pfarreiinternetpräsenz zu schaffen, die die Internetbesucher zeitgemäss anspricht, die dialogisch präsent ist und ihre virtuellen Türen zur Kirche weit offenhält.

Der aufmerksame Surfer merkt im oberen Teil der Startseite ein redesigniertes puristisches Logo:

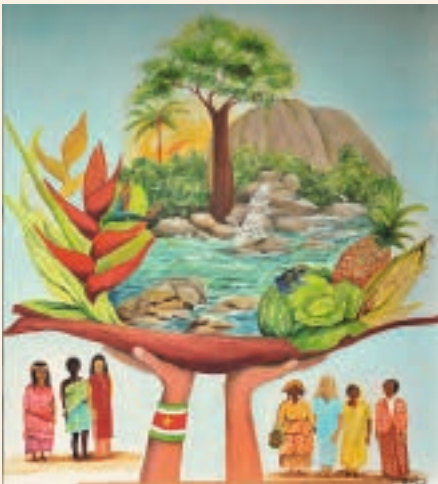


«Sankt Fidelis – Katholische Pfarrei Landquart» in weinrotem Ton, angeknüpft an das Martyrium des Kirchenpatrons, des hl. Fidelis von Sigmaringen. Dem Schriftzug folgt eine unkomplizierte Grafik, die das aufmerksame Auge des Kirchenbesuchers schnell ahnen lässt: Die Grafik interpretiert kreativ das neue leuchtende Kreuz im Altarraum der Pfarrkirche. Das gelbe Kreuz symbolisiert die Auferstehung, die grünen Elemente des Lebens bilden einen horizontal-vertikalen Weg der christlichen Hoffnung. Die meisten Pflanzen tragen diese Farbe. Die frischen Keime aus der Erde, das Gras – alles grün. Die Blätter an Sträuchern und Bäumen – alles ist grün. Das ist die Farbe der Natur. Das ist die Farbe der Hoffnung. Dieses Grün begleitete die St.-Fidelis-Pfarrei auch mit dem früheren Logo. Die gelbe Farbe des Kreuzes erinnert an die Strahlen der Sonne. Alles was sie berühren, leuchtet hell auf und macht das Herz weit. Der auferstandene Christus ist die wahre Sonne. Er ist das Licht. Das Gelb ist auch die Farbe der Freude, besonders der Freude an der Auferstehung Christi. Neben dem Logo entdecken wir die neu überlegte Struktur der Homepage: ORTE (Pfarrkirche, Lourdesgrotte, Pfarrzentrum, Bruderklausenkapelle in Maienfeld, Friedhöfe, Raumreservation), BEGLEITET IM LEBEN (Taufe, Versöhnung, Erstkommunion, Firmung, Ehe, Krankensalbung, Kirchliche Berufe, Todesfall), GRUPPEN/VEREINE (Kinder und Jugend, Familie, Senioren, Anlässe, Vereine, Missionen), INFORMATIONEN (Gottesdienste, Veranstaltungen, Ökumene, Pfarreiblatt, Kircheneintritt/Zuzug, Downloads/Formulare), ÜBER UNS (Team, Religionsunterricht, Pfarreirat, Organisten/Lektoren, Kirchengemeinde, Kontakt). Wer tiefer gehen will, findet schnell mit dem eingebauten Suchsystem alle Informationen. Die Agenda wird regelmässig durch unser Sekretariat aktualisiert.

Die responsive Internetpräsenz realisierte die Ilanzer Firma comunicaziun.ch. Dem ganzen Vorbereitungsteam, besonders Sandra Marti und Juliana Alig herzlichen Dank für die Begleitung und Realisierung des Projektes und die ständige Verbesserung der neuen Präsenz.

## Weltgebetstag 2018, Surinam «Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Surinamische Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen haben einen Gottesdienst zusammengestellt, der auf der ganzen Welt nach demselben Text in vielen Sprachen gefeiert wird. Das Thema der diesjährigen Feier lautet «Gottes Schöpfung ist sehr gut.» Als biblische Grundlage für die Feier dient die Schöpfungsgeschichte im ersten Kapitel des Buches Genesis; und *Gott sprach: Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.* Am Beispiel Surinams, dessen natürlichen Lebensgrundlagen durch Ausbeutung von Bodenschätzen, Vergiftung der Gewässer sowie durch Abholzung grosser Teile des Regenwaldes bedroht sind, werden auch wir zur Verantwortung für diese Schöpfung aufgerufen.



Die Feier findet statt am **Freitag, 2. März, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Fidelis Landquart.** Anschliessend treffen wir uns im Pfarreizentrum. Mit der Teilnahme und unserem Gebet setzen wir ein spürbares Zeichen für uns und für andere Frauen. Mit einer grosszügigen Kollekte unterstützen wir die Frauen und Kinder rund um den Erdball zu besserer Bildung und damit zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit.

## Einladung zur Krankensalbung

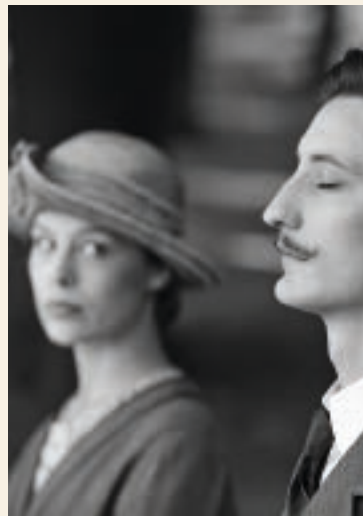
Im Anschluss an die Eucharistiefeyer am Sonntag, 4. März besteht die Gelegenheit, das Krankensakrament zu empfangen. Die Krankensalbung ist ein Heils-Zeichen, welches Menschen, die von Krankheit und Alter geschwächt sind, Gottes Nähe und Kraft schenken will. Wer einen Fahrdienst benötigt, melde sich bitte beim Sekretariat des Pfarramtes, Telefon 081 322 37 48.

## Mehrfach Freude mit Fairtrade-Rosen

Am **Samstag, 10. März verkaufen wir Rosen in Igis, Landquart und Maienfeld auf öffentlichen Plätzen zu einem symbolischen Preis von 5 Franken.** Mit dem Kauf von Rosen setzen Sie sich für eine gerechtere Welt ein. Sie unterstützen Menschen, ihre eigene Situation aus eigener Kraft und dauerhaft zu verbessern.

## Filmbesinnungsabend

**Dienstag, 13. März, 19 Uhr im Pfarreizentrum**



## Frantz

Kurz nach dem Ersten Weltkrieg: Anna trauert um ihren Verlobten, der an der französischen Front gefallen ist. Eines Tages beobachtet sie an dessen Grab einen Fremden, der dort Blumen niederlegt. Wie sich herausstellt, heisst er Adrien, ist Franzose und war offenbar ein enger Freund von Frantz, der vor dem Krieg in Paris studiert hat. Adriens Besuch im Elternhaus von Frantz scheitert, sieht der Vater doch in jedem Franzosen den potenziellen Mörder seines Sohnes. Auch im Ort wird Adrien offen angefeindet. Zu tief sitzt die Schmach der militärischen Niederlage gegen Frankreich und der Schmerz über die vielen Toten. Aber der Wunsch, mehr über Frantz zu erfahren, überwiegt und Anna und ihre Schwiegermutter laden Adrien zu sich ein. Im gemeinsamen Erinnern wird der geliebte Mensch lebendig, der Verlust gemildert. Zwischen Anna und Adrien bahnt sich eine Freundschaft an. Doch der junge Mann trägt ein Geheimnis mit sich, welches ihn zunehmend belastet...

Der Film bietet vielfältige Ansatzpunkte, die psychologische und theologische Dimension von Schuld, Vergebung und Erlösung zu reflektieren und zu fragen, ob die biblische Verheissung «Lebe in Fülle» als ein befreites Leben in Versöhnung mit den anderen Menschen, mit sich selbst und mit Gott trotz diesen schuldhaften Verstrickungen möglich sein kann, oder ob der Mensch für immer ein Gefangener seiner Schuld bleiben muss.

Herzliche Einladung zu diesem spannenden Spielfilm mit Besinnung.

## Palmstecken basteln ...

**Samstag, 24. März, von 14 bis 16 Uhr im Foyer des Pfarreizentrums**

Mitzubringen sind drei Äpfel, ein Holzstecken und eine Baum- oder Blumen-schere.

... und festlicher Einzug am Palmsonntag  
**Die Palmstecken werden dann am Palmsonntag, 25. April, um 10.15 Uhr im Pfarreizentrum gesegnet.**

Anschliessend begleiten die Kinder mit ihren Palmstecken den festlichen Einzug in die Kirche, wo wir gemeinsam den Familiengottesdienst feiern.



## Fusswaschung

**In der Abendmahlsfeier vom Hohen Donnerstag, 29. März, um 19 Uhr**

findet die Fusswaschung statt. So wie Jesus beim Abendmahl seinen Jüngern die Füsse wusch und damit ein Zeichen der Demut und des Liebesdienstes setzte, so soll diese Zeichenhandlung auch in unserem Gottesdienst ihren Platz haben. Die Fusswaschung ist – wie die Eucharistie selbst – Vergegenwärtigung der Liebe Christi –, einer Liebe, die sich nicht scheut, dem Nächsten einen Liebesdienst zu tun, in aller Demut und Bescheidenheit.



## Die österliche Speisensegnung



Es ist ein schöner Brauch, die Oster Speisen zum Osterfest zu segnen. Bringen Sie bitte Ihre Körbe mit den Osterspeisen zur **Osternachtfeier am Samstag, 31. März, 21 Uhr** oder zum **Ostergottesdienst, Sonntag, 1. April, 10.15 Uhr** in die Kirche.

## Missione Cattolica

Carissimi tutti,  
La canzone «marzo» di Giorgia comincia così: «Le cose non vanno mai come credi ...» In effetti per il tempo in questo mese possiamo esserne sicuri. E per noi stessi? Comincia la primavera e ci chiediamo che fine hanno fatto i nostri buoni propositi di fine anno. Germogliano e quando? Il guaio è che ci sono sempre mille impedimenti pronti a fermarci e impedirci di realizzarci. Ma dobbiamo anche ammettere che siamo più propensi a ricordarci le cose meno belle che le cose belle. Chi oggi ha ancora il tempo di sedersi su una panchina e godersi il panorama e la natura? Prendiamo il caffè al bar o in casa e subito al lavoro che ci aspetta. Eppure marzo quest'anno sembra un mese tranquillo: la festa di S. Giuseppe lunedì 19 e la Domenica delle Palme il 25, che torna anche l'ora legale. Le palme rappresentano sempre un momento di festa e di quella tranquillità che tanto ne abbiamo bisogno. Anche quest'anno Don Francesco farà il cammino a prendere i rami in Italia, dove vengono scelti con cura e poi imbustate nei sacchetti. L'olivo già ci potrebbe raccontare molte storie, visto che è una pianta molto longeva. Ha il tempo di crescere, di aspettare, di farci partecipare a un momento di gioia – quella del Signore. Auguro dunque a tutti un mese felice e tranquillo con un caloroso pace e bene e gli auguri del nostro missionario Don Francesco.

*Leonardo Benvenuto*

## Ministranten



### Überraschungs-Tag

Am **Samstag, 10. März**, sind alle Minis herzlich zu einem gemeinsamen Erlebnistag eingeladen. Wir freuen uns, euch erneut überraschen zu dürfen und einen spannenden Tag mit euch zu verbringen.  
**Treffpunkt: 13.35 Uhr mit dem Velo beim Bahnhof Landquart.**

## Jubla



### Vorschau Auffahrts- und Herbstlager

Jippie Yeah! Die Leiterinnen und Leiter der Jubla sind mitten in den Vorbereitungen für das Auffahrts- und das Herbstlager. Es geht zu den Cowboys und Cowgirls in den Wilden Westen. Wenn du das grosse Abenteuer der Cowboys miterleben willst, melde dich bei der Jubla Landquart, [si.tettmanti@hotmail.com](mailto:si.tettmanti@hotmail.com).

**Auffahrtslager: 11. bis 13. Mai 2018.**

**Herbstlager: 6. bis 13. Oktober 2018.**

## Rückblick

### Frauenbund Aktivtag

#### Frauenbund sorgt für Überraschungen

Es ist Samstagmorgen. Von allen Seiten kommen sportlich angezogene Wanderleute zum Bahnhof Landquart und begrüßen sich herzlich. Der Frauenbund ist wieder aktiv. Es wird ein Tag voller Überraschungen. Zuerst hält der Zug nicht wie geplant auf dem Wolfgangpass, sondern fährt gleich durch bis nach Davos. Was nun? Nach einer Runde um den See gab's Kaffee und Gipfeli im «goldenen Ei» (Hotel Intercontinental). Dort wurden wir zu unserem grossen Erstaunen vom Geschäftsführer persönlich wie Ehrengäste empfangen. Nadias Charme hat uns wieder einmal eine besondere Türe geöffnet. Nach dem Mittagshalt im Walserhaus im Sertigtal, bekannt aus «Mini Beiz, dini Beiz», ging's gut gestärkt bei Sonnenschein zurück nach Davos. Zum Zvieri trafen fast alle in Islen ein. Doch eine Teilnehmerin fehlte! Da konnte auch die besonders feine Cremeschnitte nicht wirklich schmecken. Glücklicherweise tauchte die Vermisste später am Bahnhof Davos wieder auf. Ein besonderer Tag war zu Ende!

Nadia Thöny hat in den letzten 14 Jahren viele sehr interessante Ausflüge zusammengestellt. Sie waren immer mit viel Engagement und Aufwand zusammengestellt worden. Sie versteht es wunderbar, mit ihrem goldenen Herzen fremde Menschen zu gewinnen. Dies bescherte ganz besondere Begegnungen und Orte. Ich bin glücklich, dabei gewesen zu sein. Nadia, wir danken dir von ganzem Herzen für die vielen tollen und wertvollen Erlebnisse und Begegnungen.

*Jürg Krebs*



## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



**Pfarramt Seewis-Pardisla**  
 Daniela und Lars Gschwend  
 Kantonsstrasse 15  
 7212 Seewis-Pardisla  
 Telefon 081 325 34 74  
 pfarramt@kath-vmp.ch  
 www.kath-vmp.ch  
 facebook.com/kath.vmp

**Öffnungszeiten**  
 Montag: geschlossen

**Pfarradministrator**  
 Pfarrer Peter Miksch  
 Mobile 079 313 24 68  
 peter.miksch@gmx.ch

**Präsident Kirchenvorstand**  
 Roger Grass  
 Unterer Feldweg 26  
 7220 Schiers  
 Telefon 081 328 13 24  
 roger.grass@kath-vmp.ch

**Smartphone App**



## Gottesdienste

### Freitag, 2. März Weltgebetstag

- 19.00 Uhr Ökumenische Feier in der ref. Kirche Fideris
- 19.30 Uhr Ökumenische Feier in der ref. Kirche Grüşch
- 20.00 Uhr Ökumenische Feier in der ref. Kirche Jenaz  
 Informationen zum dies-jährigen Thema des Weltgebetstages finden Sie im Teil der Pfarrei Landquart

### Sonntag, 4. März 3. Fastensonntag

*Kollekte für das Fastenopfer-Projekt*  
 10.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst: «Verrückte Ideen retten die Welt» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. T. Haupt und D. Gschwend, musikalische Umrahmung: Ad-hoc-Chor, anschliessend Suppen-zmittag für alle



### Sonntag, 11. März 4. Fastensonntag

*Kollekte für das Fastenopfer-Projekt*  
 10.00 Uhr Eucharistie in kath. Kirche Schiers, gestaltet von Prof. HP. Schmitt und L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Rachmaninova-Capella-Ensemble aus Russland



### Dienstag, 13. März

08.05 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

### Mittwoch, 14. März



09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 18. März

**5. Fastensonntag und hl. Josef**  
*Kollekte für das Fastenopfer-Projekt*  
 10.00 Uhr Eucharistie in kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Kapuziner-Pater und L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Festtagschor Prättigau, anschliessend Apéro



### Mittwoch, 21. März



09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 25. März Palmsonntag

*Kollekte für das Fastenopfer-Projekt*  
 10.00 Uhr Familien-Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. W. Bühler und D. Gschwend

### Gründonnerstag, 29. März

14.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Osterfest im Alters- und Pflegeheim Schiers  
 18.00 Uhr Paschamahl für Familien im Pfarrsali Seewis-Pardisla, gestaltet von D. Gschwend (Anmeldung erforderlich)

### Karfreitag, 30. März

15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Osterfest im Alters- und Pflegeheim Jenaz  
 17.00 Uhr Familienkreuzweg in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von S. Müller und D. Gschwend

### Karsamstag, 31. März

16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Osterfest in der REHA-Klinik Seewis-Dorf

### Osternacht, 31. März

*Kollekte für Christen im Hl. Land*  
 21.00 Uhr Osternachtliturgie mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von der Gemeindeleitung und Liturgiegruppe und Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Evelyne Hess und Gimmi Zanolari, anschliessend Ostereier-Tütschen und Punsch

**Ostersonntag, 1. April***Kollekte für Christen im hl. Land*

19.00 Uhr Eucharistie zum Ostersonntag in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. P. Miksch

**Weitere Daten****Mittwoch, 7. März**

13.15 Uhr Kaffee-Treff-Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

20.00 Uhr Probe «Ad-hoc-Chor Ostern 2018» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Donnerstag, 8. März bis****Mittwoch, 15. März**

18.30 Uhr Fastenwoche: «Fasten – Loslassen und Neubeginn» im Pfarrsäli Seewis-Pardisla (für angemeldete Personen)

**Freitag, 9. März**

11.45 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören im Primarschulhaus Fanas

**Samstag, 10. März**

Rosenaktion für das Fastenopfer ab:

07.30 Uhr Jenaz, Bäckerei Vetsch  
 08.30 Uhr Fanas, Volg  
 08.30 Uhr Grüşch, Volg  
 08.30 Uhr Seewis-Dorf, Spar  
 09.00 Uhr Schiers, Volg

**Mittwoch, 14. März**

16.10 Uhr Firmabend (3. OS): «Hl. Geist» in der kath. Kirche Schiers  
 20.00 Uhr Probe «Ad-hoc-Chor Ostern 2018» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Donnerstag, 15. März**

14.00 Uhr 65plus- Nachmittag «68er-Begegnung» mit Liedermacher Walter Lietha in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, Beginn mit einer Eucharistie mit Pfr. P. Miksch

**Freitag, 16. März**

17.15 Uhr fif/Firmung (Wahlkurs): Ausflug zur «Church-Night» nach Sargans

**Samstag, 17. März**

Erstkommunion (3. Primar): Ausflug in die Hostienbäckerei

**Mittwoch, 21. März**

13.15 Uhr Kaffee-Treff und Beratung Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

20.00 Uhr Probe «Ad-hoc-Chor Ostern 2018» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

20.15 Uhr Referat und Diskussion: «Krise – was das ist und was ich suche» im Gemeindesaal Schloss in Seewis-Dorf (weitere Informationen siehe Mitteilungen)

**Donnerstag, 22. März**

19.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Restaurant Alpina in Schiers, Beginn: Referat mit Claude Bachmann (Fachbereich kirchliche Jugendarbeit und Gemeindekatechese «Chancen und Möglichkeiten ausserschulischer Projekte mit Kindern und Jugendlichen»)

**Freitag, 23. März**

09.30 Uhr «Minimusig» im ref. Pfarrhaus Fideris (Heubergstrasse 24) für kleine Kinder (ca. 2- bis 5-jährige) und Angehörige: singen, klatschen, tanzen, lernen neuer Lieder (ein Angebot der ref. Kirchgemeinde Fideris)

**Mittwoch, 28. März**

20.00 Uhr Probe «Ad-hoc-Chor Ostern 2018» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Mitteilungen****Gedächtnismesse**

**Sonntag, 18. März (Seewis-Pardisla)**  
Ernst Vogel

**Osterkerze 2018**

Die Osterkerze «Licht der Welt» wird zu je 8 Franken nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag verkauft (solange Vorrat). (Ostersymbol: Hongler Kerzen)

**Festtagschor Prättigau zu Gast im Gottesdienst**

**Sonntag, 18. März, 10 Uhr, kath. Kirche Seewis-Pardisla**

Der regionale Festtagschor Prättigau entstammt dem ehemaligen Kirchenchor Saas und dem Projektchor Mittelprättigau und zählt heute rund 75 Mitglieder, alles Sänger und Sängerinnen aus der Region Prättigau/Davos. Der Chor steht seit seiner Gründung vor bald 50 Jahren unter der Leitung des heute pensionierten Saaser Gemeindeschreibers und Organisten Rolf Rauber-Bühler. Der Festtagschor Prättigau freut sich, zwei Wochen vor Ostern in der katholischen Kirche St. Joseph in Seewis-Pardisla im Sonntagsgottesdienst u. a. mit der St.-Johannes-Messe von Peter Roth mitwirken zu dürfen.

**Referat: «Krise – Was das ist und was ich suche»**

**Mittwoch, 21. März, 20.15 Uhr, Gemeindesaal Seewis-Dorf**

Referate und Diskussion mit Margreth Egger (ref. Kirchgemeindepräsidentin Seewis), Dr. med. Henrik Berthel (APD/ATK Prättigau/Davos) und Pfr. Theo Haupt (ref. Pfarramt Seewis). Alle erleben wir Krisen, direkt betroffen oder miterlebend. Viele bewältigen wir leicht, andere erledigen sich von selbst. Doch dann und wann erleben wir Krisen, in denen wir weder ein noch aus wissen. Was tun?

Dafür gestalten wir diesen und einen weiteren Abend (30. Mai). Sie sollen dazu beitragen, dass wir es wagen, nach Hilfe zu fragen, handlungs- und entscheidungsfähig bleiben oder wieder werden.

Der erste Abend will dazu beitragen, dass wir Krisen erkennen und sie ohne Scheu so betrachten, dass wir wissen oder auch erst ahnen, nach welchen «helfenden Händen» wir suchen können.



# EIN STARKER MANN

**Er ist weder ein Führertyp wie Moses noch ein Herrscher wie Salomo. Vielmehr scheint er alle Aufgaben schweigend zu erfüllen. Trotzdem ist er stark und auf den zweiten Blick ein wahrer Held. Die Rede ist vom heiligen Josef.**

Er entspricht so gar nicht dem, was wir uns unter einem Helden vorstellen – selbst in der heutigen Zeit nicht, in der sich die klischeehaften Bilder von Mann und Frau aufgeweicht haben. Keine Frage, Josef besitzt viele wertvolle Eigenschaften: Er ist gerecht, keusch, weise, starkmütig, gehorsam gegenüber Gott, treu, geduldig, häuslich, beschützend ... aber es fehlt einiges, das die meisten Männer für männlich und attraktiv halten.

Bei den Krippendarstellungen zeigt sich oft, dass Josef von vielen als Nebenfigur gesehen wird: Maria und das Jesuskind im Zentrum, davor die anbetenden Hirten mit ihren Schafen, drei prunkvolle Weisen aus dem Morgenland, ja, selbst Ochs und Esel, die in der Prophezeiung des Jesaja (Jes 1,3) erwähnt werden, sind näher bei der Krippe. Josef, der manchmal eine Laterne hält, steht im Hintergrund. Deutlicher als in Hieronymus Boschs Triptychon könnte es nicht dargestellt sein: Josef kauert fernab der Krippe und trocknet am Feuer eine frisch gewaschene Windel.

## Auf den ersten Blick

Auf den ersten Blick erscheint der schweigsame Josef als ein Mann ohne Konturen. Kein Wort ist aus seinem Munde überliefert. Matthäus berichtet, dass er aus dem Geschlecht Davids stammt und Bauhandwerker war. Viel stärker als sein Stammvater beschäftigte die Gläubigen der ersten Jahrhunderte hingegen die (Josefs-)Ehe von ihm und Maria. Lange galt, Josef sei Witwer gewesen und Maria ihm auf ein Zeichen Gottes hin anvertraut worden. So erscheint Josef in alten Darstellungen häufig als kraftloser Greis.

Erst im 17. Jahrhundert ändert sich unter dem Hause Habsburg dieses Bild. Josef wird nun zum Vorbild für die Männer nach dem Dreissigjährigen Krieg. Er wird zum hübschen, arbeitsamen



*Staute des heiligen Josef, Nazareth.*

Familienvater, 1870 gar zum Schutzpatron der Arbeiter. Dass er ein fremdes Kind grossgezogen hat, gilt nun als Ausdruck seiner Reinheit.

## Ein stiller Held

Josef ist aber bei genauem Hinschauen eine starke Persönlichkeit. Als vermeintlich gehörnter Bräutigam wendet er das geltende Gesetz nicht an, sondern bringt der mutmasslich treulosen Braut sanfte Sorge entgegen. Er schweigt, bleibt offen für das Transzendente und erfährt im Traum den wahren Sachverhalt um die Zeugung des Kindes seiner Verlobten. Josef entledigt sich seiner sozialen Vaterschaft nicht, auch wenn die Situation für «den Mann in Josef» mit grosser Wahrscheinlichkeit ein lebenslanger Stachel blieb. Er akzeptiert, dass der kleine Jesus einen Mann braucht, der dafür sorgt, dass er in Sicherheit und behütet aufwachsen kann.

Josef ist ein väterlicher, weiser Mann mit hohem Verantwortungsgefühl. Er handelt nicht impulsiv und zeigt innere Grösse und Mut, indem er sich auf den Weg einlässt, den Gott ihm im Traum weist. Ein Weg, der weder Ruhm noch gesellschaftliches Ansehen bringt. Josef ist ein stiller Held, der zu Unrecht im Abseits steht. Wir feiern seinen Gedenktag am 19. März. (scr)

*Früher wie (auch noch) heute: Männer werden nicht berühmt, wenn sie Windeln waschen. Ausschnitt von Hieronymus Boschs «Anbetung der Drei Könige», 1510, Prado, Madrid.*

## TERREN SOGN

**Trai ora ils calzers da tes peis; pertgei il liug, nua che ti stas, ei terren sogn.**



Ei dat caussas ch'ins sa s'endisar bein spert vidlunder. Ed autras vulan semplamein buc vegnir adaptadas. Ina da quellas curiosas disas el di dad oz ei per mei il stuer trer ora calzers cu jeu vegnel sco hosp en ina casa jastra sin viseta. Buc ch'jeu vess tema d'emplenir si l'aria cun schliats friads da peis – en quei grau hai jeu forsa cletg cun mia sanadad, sch'ins vul dir aschia. Na, ed era buca soccas cun ruosnas davon ni davos fagessen a mi quitaus. Ozildi selubesch'ins gie da cumprar novas soccas, avon che las veglias ein atras diltuttafatg. Igl ei semplamein quei stuer trer ora calzers per quei ch'ins va para buc cun calzers en casa.

Hoppla! Hagi lu pluviu ni buc. Seigi lu stad ni unviern. Hagi dau sulegl ni garniala. Senza perdun o culs calzers! Schiglioc suondan fatschas liungas. Daco atgnamein? Tgei pomai ei schi difficil vidlunder? Han ils plantschius el temps dad oz aschi schliata qualitat?

Ein tgisà la scua, la palapintga ni il piez bletsch aschi grevs ni han in'entira massa casadas mo pli tschetschapuorlas a casa che funcziuneschan buca pli? Hofliadad enviars il hosp ei en tuttacass zatgei tut auter che da dir si per el cul vegn dad esch en: «Fai schi bien e tila ora tes calzers!»

### Mintga temps ha sias atgnas modas

Forsa sbalgien quellas casadas lur quater preits, ni meglier detg lur plantschiu stiva cun in aschinunmnu terren sogn, semeglionts als plantschius enteifer las moscheas. Leu vegn ei era pretendiu

d'entrar senza calzers. Mo quei sedepurtar che lai anflar leu ina colligaziun cun Exodus 3,5 nua ch'ei ha num: «Neu buca neutier! Trai ora ils calzers da tes peis; pertgei il liug, nua che ti stas, ei terren sogn», quei va en mes egls buc adina propi si cun quei ch'ins entaupia lu en nossas casas. Secapescha essen nus tuts sin quei viadi da daventar salvs e sogns. Gliez denton fuss forsa puspei tut in'otra historia.

### Pastgas e terren sogn – quei fa senn

Il meins mars ed il grond schabetg all'entschatta d'avrel cun la levada da Christus fa endamen a nus uonn auters loghens che merettan nies respect ed adina puspei nova e profunda ponderaziun. In da quels numnein nus santeri. Il liug nua che nus mein cun nos morts. Il liug nua che nossas regurdientschas anflen in resun; nua che maletgs daditg vargai entscheiven danovamein a viver avon nus e possedan la forza da clamar tscheu e leu in larmin sin nossa fatscha. Atgnamein senza raschun.

Nossa cardientscha raqueta a nus enzatgei tut auter. Jesus sez di a nus: «En casa da miu Bab ein bia avdonzas. Sch'ei fuss buc aschia, vess jeu lu detg a vus: Jeu mon a preparar in plaz per vus? Inaga che jeu sun ius ed hai preparau in plaz per vus, tuorn jeu puspei e vegn a prender vus tier mei, sina quei ch'era vus seigies leu, nua che jeu sun.»

Pastgas ei buca pli lunsch naven. E negin da nus sa tener si quei eveniment che po scarpap mintga crap fossa en melli tocca. E leu, en quei liug el qual nus savein s'imaginar il patratg e schabetg dalla levada, leu til'jeu ora bugen mes calzers e mon vinavon a pei blut.

**Guido I. Tomaschett, Domat**  
**Pictur-artist, scribent e diacon**



# DOVE SEI SHALOM?

**Sulla Terra Santa si erge Gerusalemme e mi avvolge in un abbraccio.**

Vengo da Roma «la città eterna» – dico a me stessa – eppure la percezione che si ha, nella Città Vecchia di Gerusalemme, di essere una tessera infinitesimale del grande mosaico della Storia è unica. Si ode la voce dei Patriarchi; le pietre raccontano l'ammonimento dei Profeti, la grandezza del Messia. Sinagoghe, minareti, campanili, chiamano alla preghiera. Dal Muro del Pianto alla Spianata delle moschee, dal Santo Sepolcro alla chiesa armena di San Marco, un fiume di pellegrini si sfiorano, incontrano, confondono, intonando lodi ed inni. Non c'è dubbio, si è nel crocevia dell'Umanità! Straordinario! In nessun altro luogo della terra, credo, ci siano tanti credenti che coralmemente, ad ogni ora del giorno e della notte, preghino con così tanta energia il loro Dio. E una parola potente, su tutte si innalza, si canta, si invoca: SHALOM, PACE, SALAM! Bellissimo!

«Le sue vie sono deliziose e tutti i suoi sentieri sono Shalom (Pace)» (Proverbi 3,17). «Shalom Aleichem», «Assalamu Alaikum», «La Pace sia con te», questi sono i saluti, gli auguri, i sorrisi che ci si scambiano per le strade. Uno dei principi portanti della Torah: SHALOM è il modo in cui le cose dovrebbero essere, nel senso di armonia e completezza per l'individuo, all'interno delle relazioni sociali e per il mondo intero. SHALOM ...

## E poi?

Ad un tratto il mio sguardo si sposta sulla collina di fronte, tra le case, intercetta una linea, gli alberi sono stati abbattuti, al loro posto un fossato. Perché quello scavo? ...

IL MURO – o la «barriera di separazione» o «la protezione antiterrorismo» o «Il muro della vergogna». A seconda del lato in cui ci si trova a vivere cambia la definizione ma, soprattutto, cambia la vita!

IL MURO – rimango in silenzio, ma vorrei piangere e urlargli contro.

A questa Terra Santa, già attraversata da una «grande frattura» della crosta terrestre, una faglia – tra le più lunghe della superficie del pianeta – che rende vulnerabile questo territorio, a questa Santa Terra gli uomini hanno voluto infliggere un'ulteriore ferita, assai più profonda, perché intenzionalmente si colpisce il corpo, il cuore e l'anima di due popoli.

IL MURO – Un conto è studiarlo sui libri, sulle «guide turistiche», altro è trovarsi al suo cospetto. Otto metri invalicabili di altezza, coronati da filo



spinato. Nel guardarlo il respiro si spezza. L'aria manca. Si prova smarrimento e dolore. Impotenza. Ci si sente in trappola e al centro di un terribile paradosso. Check-point. Confini militarizzati. Allarmi. Torrette di guardia. Armi pronte.

IL MURO – Una piaga aperta, sanguinante, che corre per oltre 750 chilometri e molti altri, purtroppo, se ne aggiungeranno fino a quando gli uomini non smetteranno di costruire confini nella loro mente.

E una domanda mi martella la mente e spinge sul cuore: Perché? Dove sei SHALOM?

IL MURO – è come uno schermo gigante dove si proiettano, reciprocamente, le paure nei confronti dell'altro. L'Altro? Mi perseguita, mi minaccia, mi espropria, mi esilia, mi uccide.

IL MURO – mi impedisce di vedere l'altro come realmente è.

IL MURO – Rinforza ed amplifica l'idea mostruosa che ho dell'altro.

R. Kapuscinski, famoso giornalista contemporaneo, scriveva: «Ogni volta che l'uomo incontra l'altro gli si presentano 3 possibilità: fargli la guerra, ritirarsi dietro a un muro, aprire un dialogo.»

Le prime due possibilità sono state tristemente sperimentate, con esiti fallimentari e devastanti. E' urgente e improcastinabile il tempo del dialogo! Papa Francesco, concludendo il suo viaggio in Terra Santa – nel maggio del 2014 – pregò affinché si trovino «la saggezza e la forza necessarie a portare avanti il coraggioso cammino della pace, in modo che le spade si trasformino in aratri e questa Terra possa tornare a fiorire nella prosperità e nella concordia». SALAM, SHALOM, PACE!

*Nadia Valentini, Roma  
Docente di materie letterarie*



## POPMUSIK IM STEPHANSDOM

**Am 6. Februar waren 20 Jahre vergangen, seit der österreichische Popstar Falco verunfallt ist. Dompfarrer Anton Faber hielt im Wiener Stephansdom einen Gedenkgottesdienst für den Musiker.**

*Graffito in Anspielung auf Falcos Hit «Rock Me Amadeus». Nähe Falco-Stiege, U-Bahnstation Kettenbrückengasse, Wien.*

Sein grösster Hit, «Rock Me Amadeus», durfte nicht fehlen. Aber auch Titel wie «Jeanny», der zu Falcos Zeit als anrühlich galt, erklangen in der Gedenkfeier für den Musiker, der als Johann Hölzl geboren wurde. Präsentiert wurden zahlreiche Musikstücke von Talenten des österreichweiten Talentförderprojekts «Helden von heute – Falco goes school».

Wie Dompfarrer Anton Faber in einem Gespräch mit «Domradio» erzählte, zitierte er auch aus Falcos letztem grossen Interview. In diesem Interview habe Falco die Frage nach dem Tod aufgegriffen und gesagt: «Wenn ich dann einmal vor meinem Gott stehe und sterbe, habe ich keine Angst, weil ich niemandem in meinem Leben weh getan habe und niemandem etwas ange-tan habe, sondern höchstens nur mir selbst. Ich hoffe, dass ich dann einen barmherzigen Richter finde, der mir verzeiht.»

Vor dem Wortgottesdienst erfolgte am Grabe Falcos eine Kranzniederlegung auf dem Wiener Zentralfriedhof mit einer Segnung. Der gebürtige



Wiener starb 1998 bei einem Autounfall in der Dominikanischen Republik. (scn/pd)

## DIE MÖNCHEN VON TIBHIRINE

**Während des algerischen Bürgerkriegs wurden 19 Katholiken ermordet, die als Märtyrer anerkannt wurden. Darunter auch sieben Mönche von Tibhirine.**

Das Kloster Notre Dame de l'Atlas war lange ein Ort der Versöhnung zwischen Christen und Muslimen. Beide Seiten hatten in jahrelangem Bemühen und in kleinen Schritten ihre Vorurteile überwunden. 1979 begann der Kontakt zu den algerischen Sufi, mit den muslimischen Mystikern bestand die Vereinigung Ribat el Salam (das Band des Friedens) und die Mönche führten mit ihren muslimischen Nachbarn eine kleine landwirtschaftliche Kooperative. Vertrauen, Frieden und Freundschaft wuchsen in Tibhirine.

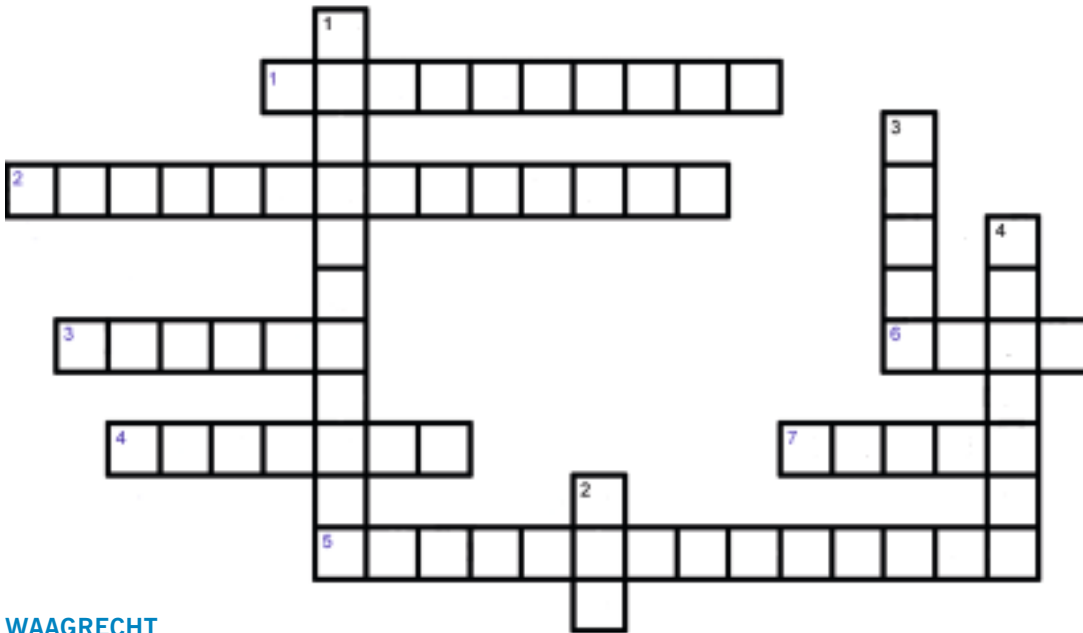
Doch nach einem Armeeputsch (1965) und ihrer willkürlichen Herrschaft eskalierten 1988 die Proteste. Als sich der «Front Islamique du Salut» 1991 als Wahlsieger abzeichnete, griff die Armee

ein – ein Bürgerkrieg brach aus. 1993 wurden alle Ausländer aufgefordert, das Land zu verlassen. Die Mönche wollten ihre Freunde aber nicht im Stich lassen und blieben.

In der Nacht zum 27. März 1996 entführte die «Djamaat El Islamiya» sieben Mönche. Zwei Monate später erschütterte die Nachricht von ihrer Ermordung ganz Algerien. Bei der Trauerfeier in Tibhirine sah man Muslime und Christen vereint. Unter den Katholiken in Algerien ist die Freude über eine bevorstehende Seligsprechung ihrer Glaubenszeugen gross. Die weiteren, ebenfalls als Märtyrer anerkannten Personen sind Bischof Claverie, ein Maristenbruder, vier weisse Väter und sechs Ordensfrauen. (scn)

# FASTENRÄTSEL

**Dina Dachs kennt sich mit der Fastenzeit ziemlich gut aus. Du auch? Finde es heraus. Beantworte die Fragen und trage die Lösungen in die Kästchen ein. Wenn du eine Frage nicht weisst, frag deine Eltern oder den Pfarrer.**



## WAAGRECHT

1. Wie heisst der Freitag vor Ostern?
2. Wie heisst der Mittwoch, mit dem die Fastenzeit beginnt?
3. Wie heisst das Fest, an dem wir die Auferstehung Jesu Christi feiern?
4. Wer verurteilte Jesus?
5. Wie heisst der Donnerstag vor Ostern?
6. Auf welchem Tier ritt Jesus in Jerusalem ein?
7. Wo war (hing) Jesus, als er starb?

## SENKRECHT

1. Wie heisst der Sonntag, an dem die Karwoche beginnt?
2. Was hat Jesus mit seiner Auferstehung besiegt?
3. Welcher Baum spielte bei Jesu Einzug in Jerusalem eine wichtige Rolle?
4. Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?

# DAS PROGRAMM IST DA!

**Das Programm zum nationalen Weltjugendtag in Freiburg ist online. Den Tagespass für zwei oder drei Tage und viele Informationen findest du unter [www.wjt.ch](http://www.wjt.ch).**

Am Freitagabend, 27. April, beginnt das dreitägige Weltjugendtagtreffen in Fribourg für interessierte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 35 Jahren. Das Check-in ist beim WJT-Empfang an der Place de Notre Dame 4. Der Pass für zwei Tage kostet 55/50 Franken, der Dreitages-Pass 65/60 Franken. Die Verpflegung von Freitag bis Sonntag ist im Ticket inbegriffen. An verschiedenen Stationen werden die Teilnehmenden ihr Essen erhalten.

Vielfältige Workshops, je eine Messe mit Bischof Charles Morerod (Samstag, 11.30 Uhr)

und Kardinal Kurt Koch (Sonntag, 10.30 Uhr), Lobpreis, Konzerte, Bischofsbegegnung und Worship erwarten dich und deine Freunde. Alle Plenarveranstaltungen werden in die drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch übersetzt.

Aus Graubünden wird eine Gruppe gemeinsam nach Fribourg reisen. Auch du kannst dich anschliessen! Melde dich bei der **«Graubünden Goes WJT»-Gruppe: [graubuenden@goes-weltjugendtag.ch](mailto:graubuenden@goes-weltjugendtag.ch) oder 076 347 87 08.** (pd)

# HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

... alle Gläubigen zur **Chrisammesse am Hohen Donnerstag, 29. März**, in der Kathedrale Chur eingeladen sind?  
**Anmeldung für Gruppen bis 23. März** im Bischöflichen Ordinariat.

... **Papst Franziskus** am Tag des Geweihten Lebens (2. Februar) jeder Ordensfrau im Vatikan **eine Primel** zukommen liess? Dies als Zeichen seiner Wertschätzung für die Berufung und das Wirken der Frauen im Vatikan.



Seit dem 2. Februar 2018 auch ein Symbol der Wertschätzung!

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
32/2018

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b,  
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Via Scarneras 1, 7014 Trin  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos  
Verena Lötscher-Collenberg  
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.  
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
16000 Exemplare

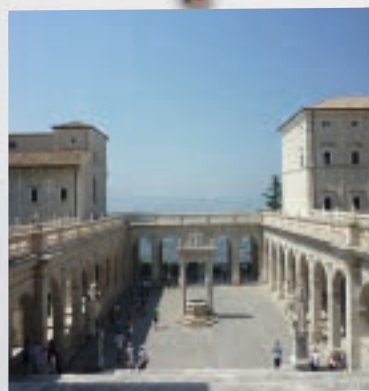
Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Aandeer-Splügen, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Dardin/Danis-Tavanasa, Cazis, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Igis-Landquart-Herrschaft, Illanz, Laax, Lantsch/Lenz, Lumnezia miez, Paspels, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Savognin, Schluein, Surses, St. Moritz, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

Titelbild: Chalandamarz in Guarda, Foto: Wikimedia Commons.

... Dr. Bettina Ugolini vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich zum Thema «Dich betreuen – Mich beachten» referiert?  
**Am Donnerstag, 8. März, und Donnerstag, 15. November, jeweils 19 Uhr**, Aula, Kloster Illanz. Eintritt: CHF 20.-

... das **Kloster Illanz** ein **Erholungsangebot** für pflegende Angehörige anbietet? Die «Tage zum Ausspannen für pflegende Angehörige» finden vom **8. bis 11. März** im Haus der Begegnung statt. Infos unter: [www.hausderbegegnung.ch](http://www.hausderbegegnung.ch) oder 081 926 95 40.



Zweiter Innenhof der Abtei Montecassino, Mutterkloster der Benediktiner.

... wir am **21. März** den Gedenktag des **heiligen Benedikt von Nursia** begehen?

... am Dienstag, 6. März, der Pilgerstamm des Jakobsvereins GR stattfindet?  
Gasthaus Gansplatz, Obere Gasse, Chur, ab 18 Uhr.

Der Bankdirektor fragt den Pfarrer: «Habe ich einen Platz im Himmel auf Nummer sicher, wenn ich der Kirche 500 000 Franken spende?»  
Meint der Pfarrer: «Mein Sohn, Gottes Wege sind unergründlich, aber ein Versuch wäre es wert.»